WP-04-108 Ein Land der Solidarität

Antragsteller*in: Marc Kersten (KV Köln)

Änderungsantrag zu WP-04

Von Zeile 108 bis 109:
~~Die öffentliche Wohnraumförderung~~Für uns GRÜNE ist Wohnen ein Menschenrecht und Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge, genauso wie Strom und Wasser. Deshalb wollen wir den Wohnungsbestand in öffentlicher Hand und anderen Formen des Gemeineigentums erhöhen und lehnen Privatisierungen ab. Deshalb haben wir die öffentliche Wohnraumförderung in den vergangenen Jahren stark erhöht und beispielsweise 2025 rund 2,4 Milliarden Euro Fördervolumen für

Begründung

Wer Wasser und Strom als selbstverständliche Teile der öffentlichen Daseinsvorsorge definiert, kann dies für Wohnen schlecht verneinen. Ohne Wohnung bekommt man keinen Strom- oder Wasseranschluss. Nichts ist elementarer für ein menschenwürdiges, sicheres und gesundes Leben als bezahlbarer Wohnraum.

Und Wien macht es vor: Bei einem hohen Anteil von Wohnungen in öffentlicher Hand bleiben die Mietpreise besonders stabil. Denn im Gemeineigentum liegt (wie bei Genossenschaften) über notwendige Renditen für den Substanzerhalt hinaus kein inheräntes Interesse an Mietsteigerungen.

Die Fehlentwicklung der massenhaften Privatisierung von Wohnungsbaugesellschaften vor der Jahrtausendwende fällt uns jetzt auf die Füße.

Öffentlich geförderte Wohnungen sind in diesem Absatz nicht als Alternative, sondern ebenso wichtiger Baustein zu sehen. Da Sozialbindungen aber maximal 25-30 Jahre gelten und danach teuer verlängert werden müssen, haben diese einen weniger nachhaltigen Effekt auf das Mietpreisniveau.

Beim Thema Wohnen gibt es nicht die eine perfekte Lösung. Wir müssen den ganzen Werkzeugkasten für bezahlbares Wohnen nutzen.

Unterstützer*innen

Andrea Piro (KV Rhein-Sieg); Dirk Hähnel (KV Duisburg); Nabiha Ghanem (KV Soest); Anna Daphne Bamidis (KV Köln); Eva Christiane Kuzu (KV Bonn); Martin Hase (KV Essen); Andreas Disselnkötter (KV Ennepe-Ruhr); Susanne Alexi-Lingscheid (KV Köln); Theda de Morais Dourado (KV Düsseldorf); Diana Siebert (KV Köln); Ingelore Fohr (KV Düsseldorf); Amana Pak (KV Köln); Sarah Laukötter (KV Bielefeld); Michael Aßmann (KV Steinfurt); Theresa Marzoll (KV Köln); Tim Lautner (KV Münster); Ilona Schäfer (KV Wuppertal); Sabine Jutta Müller (KV Köln); Evelyn Rose-Thalheim (KV Köln)